



Veranstaltungsort: Literaturhaus Basel  
Foto: Christoph Merian Stiftung / Kathrin Schulthess

## «Leben & Schreiben»

### Wie beeinflusst die persönliche Migrationsgeschichte das Schreiben

**Dienstag, 1. Dezember 2015, 19.00 Uhr, Literaturhaus Basel**

«Woher kommt meine Haushaltshilfe? Ist der Arzt, zu dem ich seit 20 Jahren gehe nicht ursprünglich aus Ungarn? Meine Mutter stammt aus Deutschland. Mein Grossvater aus Slowenien. Deine Schwester ist nach Amerika ausgewandert.» Woher kamen die Vorfahren und inwieweit beeinflusst diese Herkunft die Traditionen, Haltungen, Sprach- oder Essgewohnheiten? Wir möchten in der Reihe Leben & Schreiben auf die kulturellen Auswirkungen und Hintergründe des Schaffens zweier Autoren eingehen, die selbst einen Migrationshintergrund haben und laden Sie herzlich zu spannenden Lesungen mit Podiumsdiskussion ein.

**Beginn 19.00 Uhr**

**Einführung/Moderation:** Katrin Eckert und Dr. med. Melitta Breznik

**Podiumsdiskussion:** Dr. med. Hanspeter Flury mit den Autoren

**Veranstaltungsort**

**Literaturhaus Basel**, Barfüssergasse 3, 4015 Basel, [www.literaturhaus-basel.ch](http://www.literaturhaus-basel.ch)

**Tickets**

**CHF 17.– / 12.–** an allen Ticketino-Vorverkaufsstellen und über [www.ticketino.com](http://www.ticketino.com) sowie an der Abendkasse

Eine Kooperationsveranstaltung der Klinik Schützen Rheinfelden mit dem Literaturhaus Basel



**Andrei Mihailescu** wurde 1965 in Bukarest geboren. 1981 floh er mit seiner Familie in die Schweiz, er studierte Informatik an der ETH, später Politikwissenschaften und Ethnologie in Zürich, wo er heute lebt und als Informatiker arbeitet. Sein Debütroman «Guter Mann im Mittelfeld» erschien 2014 bei Nagel & Kimche.

Das Buch schildert auf beklemmende Weise, wie Wissen vor allem Macht erzeugt. Der Roman zeichnet gleichsam die Blaupause einer Gewaltherrschaft, deren Terror auf einem simplen Prinzip beruht: Nichts ist, was es zu sein scheint. Die Staatsgewalt spielt mit den Menschen, sie hat sie sich in der Ungewissheit unterworfen: Was immer die Leute tun, nie wissen sie, gegen welche Gesetze oder auch nur Empfindlichkeiten sie mit welchen Folgen verstossen.



**Meral Kureyshi**, geboren 1983 in Prizren im ehemaligen Jugoslawien, lebt seit 1992 in Bern. Nach Abschluss des Studiums am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel gründet sie das Lyrikatelier in Bern. 2015 erschien ihr Roman «Elefanten im Garten» im Limmat Verlag, aktuell ist er für den Schweizer Buchpreis nominiert.

Als ihr Vater unerwartet stirbt, gerät die junge Erzählerin ins Schlingern. Ein Jahr lang lebt sie im Ungefähren, besucht wahllos Vorlesungen an der Universität, fährt Zug, sucht unvermittelt Orte ihres bisherigen Lebens auf, reist nach Prizren. Erinnerungen an ihre idyllische Kindheit in der osmanisch geprägten Stadt, die sie im Alter von zehn Jahren mit ihrer Familie verlassen musste, drängen machtvoll in ihre schweizer Gegenwart. Sie sucht einen Platz in ihrem neuen Land, der neuen Sprache.